

MitSpielplatz – Belebung ermöglicht Begegnung

Ein abwechslungsreicher Spielnachmittag im Steigerhubel, Bern.

Sie kommt aus dem Kirchgemeindehaus heraus, an der rechten Hand zieht sie ein Wägeli hinter sich her. Zielbewusst läuft sie auf eine kleine Wiese und stellt das Wägeli ab. Der Spielnachmittag kann beginnen.

Eliana Maviaki und Ligrezia Stucki

Jacqueline läuft in das Kirchgemeindehaus, packt eine Kiste voller Malsachen und läuft wieder hinaus. Die letzten Vorbereitungen laufen, bevor die ersten Kinder eintreffen. In weniger als einer halben Stunde beginnt der Spielnachmittag im Steigerhubel, in Bern. Es ist ein warmer Frühlingstag. Die Sonne scheint auf den gepflasterten Boden, Vögel zwitschern und eine leichte Bise weht.

Einige Kinder turnen bereits auf dem kleinen Spielplatz, welcher sich auf dem Schulhausplatz befindet, herum und können es kaum erwarten, richtig mit dem Spielen zu beginnen. Für diese Kinder ist es bereits der vierte aufeinanderfolgende Spielnachmittag, der von der Kirchgemeinde Frieden und dem Chinderchübu organisiert wird. Chindernetz Kanton Bern ist mit Jacqueline Zimmermann seit Mitte der Woche ebenfalls dabei.

Die Stimmung wirkt vertraut und gelassen.

Ein Töggelikasten auf dem Pausenplatz, Malsachen auf dem Boden und die Äste fürs Schlangensbrot liegen neben der Feuerschale bereit.

Langsam füllt sich der Schulhausplatz im Steigerhubel mit immer mehr Kindern aus der Umgebung. Es kann nicht mehr lange dauern bis der Chinderchübu, die Kirchgemeinde und Jacqueline bereit sind, den Spielnachmittag zu eröffnen.

Ein neues Projekt

Jacqueline ist seit zwanzig Jahren Sozialarbeiterin.

Drei Jahre nach dem Abschluss ihrer Ausbildung nahm sie sich eine Pause. Während dieser Zeit schloss sie eine Ausbildung als Yogalehrerin ab und unterrichtete anschließend zehn Jahre lang Yoga. Im Jahr 2016 entschied sie sich, wieder als Sozialarbeiterin tätig zu sein und wurde Teil des Vereins Chindernetz Kanton Bern.

Das Ziel des Chindernetz Kanton Bern ist mit vielfältigen Angeboten Kinder, Jugendliche und Familien auf dem Weg zu selbst- und sozialverantwortlichen Persönlichkeiten zu unterstützen. Dabei sind die Chancengleichheit, die Förderung von Gemeinschaft und die Bildung von Identität für den Verein ein wichtiges Anliegen. Jacqueline versucht dies in ihrem Projekt MitSpielplatz umzusetzen.



Begeistertes Klettern auf dem Livingdome, der neuen Attraktion vom Projekt MitSpielplatz. (Steigerhubel, 2021 Bild: Eliana Maviaki)

MitSpielplätze finden an verschiedensten Orten in unterschiedlichsten Gemeinden statt. Jacquelines Rolle ist es, den Einsteigerinnen und Einsteigern zu helfen, den MitSpielplatz zu verwirklichen. Sie arbeitet dafür mit den Zuständigen vor Ort zusammen und übernimmt aufwendige Aufgaben, wie zum Beispiel einen Flyer zu gestalten. Ansonsten hält sie sich im Hintergrund und lässt den Helferinnen und Helfern des neu gegründeten MitSpielplatz Freiraum, um sich entfalten zu können. Es gibt jedoch Fälle, wo ein MitSpielplatz mehr Unterstützung braucht und Jacqueline deshalb mehr vor Ort sein muss. Der Steigerhubel ist einer von diesen Fällen, deshalb ist Jacqueline auch seit Mitte der Spielwoche dabei.

Aufbau des Livingdomes

Die Kirchenglocken klingen und die Zeiger stehen auf zwei Uhr. Der Spielnachmittag ist offiziell eröffnet.

Jacqueline packt den Inhalt des Wägelis auf der kleinen Wiese neben dem Schulhausplatz aus. Das Material für den Livingdome liegt nun ausgebreitet auf dem Boden.

Der Livingdome ist ein mobiler geodätischer Dom, der ausschließlich aus nachwachsenden Materialien wie Holz, Leder, Wachs, Wolle und Hanf besteht. Er ist die neue Attraktion vom Projekt MitSpielplatz, braucht keine Vorkenntnisse, ist simpel aufzubauen, ein Klettergerüst ohne zusätzliches Spielmaterial. Ein besonderes Erlebnis, da er nur gemeinsam entstehen kann und nie derselbe sein wird.

Nun fehlen aber noch die Architektinnen und Architekten. Jeder Spielnachmittag ist eine Überraschung für Jacqueline, da sie nie weiß, ob Kinder kommen werden oder nicht. Doch heute hat sie Glück.

Bereits nach kurzer Zeit nähert sich ein Mädchen der Wiese. Sie möchte beim Aufbau des Livingdomes helfen.

Jacqueline nimmt die Spielleitung in die Hand und wirft einen Blick darauf. Sie erklärt dem Mädchen Schritt für Schritt, was zu tun ist. Gemeinsam fangen sie an, den Livingdome aufzubauen. In der Zwischenzeit hat sich der Schulhausplatz reichlich mit Kindern gefüllt. Jacqueline geht auf die Suche nach Kindern, die ihnen beim weiteren Aufbau helfen können.

Einen Augenblick später kommt sie mit einer Horde von Kindern zurück auf die Wiese.

Die kleine Wiese ist nun richtig belebt. Alle helfen mit beim Aufbau und sind konzentriert bei der Sache. Sogar ein paar Jugendliche packen mit an.

Nach einiger Zeit steht der Livingdome. Die Kinder stürzen sich gleich auf ihn. Als ein kleiner Junge vom Gerüst fällt, ist Jacqueline sofort zur Stelle und tröstet ihn.

„Solche Situationen sind normal und können passieren, wenn die Kinder am Spielen sind. Das gehört eben auch dazu. Die Kinder sollen frei sein im Spielen und Erfahrungen sammeln“, erklärt Jacqueline.

Deshalb zieht sie sich auch zurück und lässt die Kinder spielen. Sie beobachtet dabei, wie die Kinder einen herzlichen Umgang miteinander haben und spürt einen

MitSpielplatz

MitSpielplatz ist ein Angebot vom Chindernetz Kanton Bern und wird von den Reformierten Kirchen Bern, Jura, Solothurn unterstützt.

Die Grundidee ist, dass die Spielplätze, welche nicht mehr belebt sind, durch freiwillige Menschen vor Ort längerfristig wieder belebt werden. Dafür werden bereits bestehende Spielplätze oder öffentliche Orte genutzt. In Begleitung von MitSpielpatinnen und -paten planen und gestalten Kinder ihren eigenen Spiel- und Bewegungsraum.

Die Mitsprache, die Mitentscheidung sowie die Mitgestaltung der Bevölkerung vor Ort wird dadurch gestärkt.

gewissen Zusammenhalt. Kurz nach dem Aufbau verschwinden plötzlich die meisten Kinder wieder, da es überall viel zu bestaunen gibt und an jeder Ecke etwas los ist. Nur einzelne turnen noch auf dem Livingdome herum.

Auf dem Areal gibt es eine kleine Schaukel und einen Sandkasten neben dem Pausenplatz, aber das scheint nur wenige Kinder zu interessieren. Sie spielen lieber dort, wo gerade am meisten los ist und viele Kinder beisammen sind. Je mehr Kinder, desto besser. Es braucht nicht viel, um schön spielen zu können. Am tollsten ist es einfach, wenn viele zusammenkommen.

MitSpielplatz aufrechterhalten

Aus der Corona Situation versucht Jacqueline, das Beste zu machen.

Maskenpflicht für die Erwachsenen und das Contact tracing gehören zum Alltag eines Spielnachmittags.

In gewissen Gemeinden findet der MitSpielplatz aufgrund von Corona im Moment nicht statt. Je länger diese Situation anhält, desto schwieriger wird es an manchen Orten den MitSpielplatz aufrecht zu erhalten. Jacqueline versucht daher den Kontakt mit allen MitSpielpatinnen und MitSpielpaten weiter zu pflegen.

Vor allem an den Orten, wo ein MitSpielplatz erst vor kurzem gegründet wurde, ist es besonders wichtig, dass dieser MitSpielplatz nicht aufgrund der Corona Situation in Vergessenheit gerät.

Das Projekt ist da noch zu wenig etabliert, um von alleine zu funktionieren.

Erfolgsfaktor

Die Voraussetzung für ein Teilhaben am Projekt MitSpielplatz ist eine Schulung.

Das ist der Erfolgsfaktor von Jacqueline.

In der Schulung geht es vorerst darum, was die freiwillige Person tun möchte, wie oft sie sich Zeit nehmen kann und was für sie als freiwillige Person umsetzbar ist.

Bevor alle organisatorischen Dinge erledigt werden, kommt ein ganz wichtiger Teil. Die MitSpielpatinnen und MitSpielpaten sollen lernen, mit den Kindern Spiele zu spielen, in denen die fünf Sinne angesprochen werden. Die fünf Sinne sind ein wichtiger Bestandteil im Spiel, da sie die Kreativität der Kinder fördern.

Vision

Für Jacqueline ist hier noch lange nicht Schluss. Sie möchte das jetzige Projekt weiterführen und gewisse Aspekte vertiefen.

Aus einem Projekt erschließen sich wieder neue.

„Das Projekt MitSpielplatz ist wie der Nährboden für neue Ideen, die daraus wachsen können“, erzählt Jacqueline.